

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung für das Jahr...**

Band (Jahr): **- (1878)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung.

Wie bei den frühern Publikationen über diesen Gegenstand glauben wir auch diesmal, über den Prüfungsmodus, die Einsendung und die Zusammenstellung der Resultate einige Mittheilungen machen zu sollen. Wir fühlen uns dazu um so mehr bewogen, da es nöthig erscheint, auf die bescheidene Stellung aufmerksam zu machen, welche unserm Bureau in dieser wichtigen Angelegenheit angewiesen ist: es kann nur zusammentragen, was ihm eingesendet wird und erst, nachdem es die Zusendungen erhalten hat.

In letzterer Beziehung ist z. B. zu bemerken, dass von der Beendigung der Rekrutenprüfungen an in der Regel ein volles Jahr vergeht, bis sämtliche Tabellen in den Besitz des eidg. statistischen Bureau's gelangen. Obschon das Kreisschreiben des Bundesrathes vom 30. Mai 1877 (§ 8, 2) vorschrieb, die Prüfungstabellen seien längstens einen Monat nach Schluss der Rekrutirung eines Divisionskreises dem eidg. Militärdepartement abzuliefern, langten manche derselben erst im Sommer 1878 ein; ja aus zwei Kantonen stunden sie noch im September 1878 aus; einer dieser zwei Kantone glaubte sie zum Theil bereits verloren, konnte sie aber schliesslich noch einsenden; von dem andern (Uri) erhielten wir nur einen vom betr. Kreiskommandanten bearbeiteten Auszug; die Tabellen selbst, welche Uri ebenfalls an das eidg. Militärdepartement abgeliefert zu haben behauptet, sahen wir nie. Da es nicht mehr möglich war, die in diesem Auszuge fehlenden Rubriken zu ergänzen, so lehnen wir jede Verantwortlichkeit in dieser Hinsicht ab; auch können solche Auszüge nicht mehr statt der Tabellen verwendet werden, wenn eine eidgenössische Behörde für die Richtigkeit der Rechnung haften soll.

Aus dem Kanton Thurgau gingen uns Tabellen ein, in welchen einige Rubriken des vom eidgenössischen Militärdepartement aufgestellten Formulars weggelassen waren, es sind dies die Rubriken: „Im letzten Schuljahr besuchte Schule, Schulstufe, Ort und Kanton“; es war daher auch diesmal nicht möglich, die Rekruten denjenigen Bezirken, welchen vielleicht einige Schuld an den ungenügenden Prüfungsergebnissen auffällt, zuzuthemen; auch musste aus den genannten Gründen die Rubrik „Eine höhere Schule besucht“, welche wir in den frühern Publikationen hatten und welche freilich auch zu irrigen Schlüssen Veranlassung gegeben hat, wieder fallen gelassen werden.

Introduction.

Nous croyons devoir accompagner cette publication, comme nous l'avons fait pour celles qui ont paru antérieurement, de quelques observations concernant le mode d'examen, l'expédition et le relevé des résultats. Nous en éprouvons d'autant plus le besoin qu'il nous semble utile de rappeler que notre bureau ne remplit, dans cette importante question, que des fonctions fort modestes; car il ne peut mettre en ligne de compte que les résultats qui lui sont envoyés, et seulement après les avoir reçus.

Sous ce dernier rapport, nous faisons remarquer qu'il s'écoule généralement une année entière, après la fin des examens des recrues, avant que le bureau fédéral de statistique soit en possession de tous les tableaux qui s'y rattachent. Malgré la circulaire du Conseil fédéral du 30 Mai 1877 (§ 8, 2), qui exige que les tableaux d'examen soient remis au Département militaire fédéral un mois au plus après la clôture du recrutement, un certain nombre de ces tableaux n'ont été livrés que dans le courant de l'été de 1878; en Septembre 1878, il manquait même encore les résultats de deux cantons, dont l'un, qui déjà les croyait perdus, a cependant fini par nous les envoyer; par contre, nous n'avons reçu de l'autre (Uri) qu'un extrait dressé par le commandant d'arrondissement; quant aux tableaux mêmes, que le gouvernement d'Uri prétend avoir également transmis au Département militaire fédéral, nous ne les avons jamais vus. Comme il ne nous était plus possible de compléter les lacunes de cet extrait, nous déclinons toute responsabilité à cet égard; du reste, des résumés de ce genre ne pourront plus, à l'avenir, être employés au lieu et place des tableaux de recrutement, si l'administration fédérale doit garantir l'exactitude des résultats publiés.

Le canton de Thurgovie nous a envoyé des tableaux dans lesquels manquaient les rubriques ci-après du formulaire établi par le Département militaire fédéral: „Ecole fréquentée pendant la dernière année scolaire: nature de l'école, localité et canton“; c'est pourquoi nous n'avons pu adjuger les recrues à ceux des districts qui peut-être sont un peu responsables des résultats défavorables des examens. C'est pour les mêmes motifs que nous avons dû supprimer la rubrique: „Fréquenté une école supérieure“, qui figurait dans les publications précédentes, et qui, il est vrai, avait donné lieu à des conclusions erronées.

Conformément à une ordonnance du Département militaire fédéral du 31 Juillet 1877, les recrues qui avaient déjà

In Folge einer Anordnung des eidg. Militärdepartements vom 31. Juli 1877 sind diesmal diejenigen Rekruten, welche bereits ein früheres Jahr geprüft, aber aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden waren, von einer zweiten Prüfung befreit und von unserer Darstellung ganz ausgeschlossen worden; diejenigen hingegen, welche wegen Blödsinn, Taubstummheit oder anderen Gebrechen als bildungsunfähig erschienen, werden als „nicht geprüft“ aufgezählt; einige Kantone (z. B. Zürich, Bern, Thurgau) haben dieser Rubrik eine etwas grössere Zahl zugetheilt, während sie wenige oder keine Analphabeten aufweisen; das entgegengesetzte Verhältniss zeigt sich bei Freiburg und Wallis: weniger „nicht examinierte“ Bildungsunfähige und viele Analphabeten.

In Bezug auf den Umfang der Prüfung und die zu ertheilenden Noten macht das im Anhang beigefügte Regulativ vom 28. September 1875 Regel. Da ein solches Regulativ immerhin noch eine etwas ungleiche Anwendung zulässt, so einigte sich schon im August 1876 eine Versammlung von Experten über dessen Auslegung; auf ihren Vorschlag ordnete das eidg. Militärdepartement am 14. August 1876 an, dass denjenigen, welche im Lesen und im Schreiben absolut Nichts leisten, unter der Note 4 noch ein „0“ gegeben werden, ferner, dass im Rechnen für die Note 1 Vertrautheit mit dem metrischen System und den Dezimalbrüchen zu verlangen sei. Diese Vorschrift betreffend die Ertheilung der Note 0 wurde indessen auch im Jahre 1877 nicht gleichförmig befolgt, wesshalb wir auch dieses Jahr die Zahl der Analphabeten nicht sicher geben können.

Im August 1877 erfolgte eine noch einlässlichere Besprechung, deren Ergebniss geeignet erscheint, von diesem Termin an ein gleichmässiges Verfahren zu sichern. Es kann nicht unsre Aufgabe sein, unsern Lesern das ganze Protokoll dieser Verhandlung mitzutheilen, da manches nur für die Experten selbst gesagt ist; zum Verständniss der ertheilten Noten sei jedoch hier das Wichtigste mitgetheilt.

Die Note 1 wird im Lesen nur ertheilt bei selbstständiger zusammenhängender Reproduktion eines Lesestücks, welches nicht den im Kanton eingeführten Lesebüchern entnommen ist, aber einen konkreten Gegenstand behandelt.

Im Aufsatz wird für dieselbe Note eine korrekte Leistung verlangt, der Gegenstand (ein Bestattungsschreiben, geschäftlicher Brief u. dergl.) ist dem Anschauungskreise der betreffenden Mannschaft zu entnehmen, jedoch keine Erklärungen vorauszuschicken.

Auch im schriftlichen Rechnen wird bei Ertheilung von Note 1 die Lösung ohne vorheriges Erklären vorausgesetzt; die Beispiele werden aus den vier Spezies mit angewandten Zahlen genommen, namentlich dienen Körperberechnungen und Zinsrechnungen.

subi un examen dans le courant des dernières années, et qui, pour un motif quelconque, avaient été provisoirement libérés du service, ont été cette fois dispensés d'un nouvel examen et sont complètement exclus de notre exposé; par contre, ceux qui, atteints d'idiotisme, de surdité congénitale ou d'autres infirmités, paraissaient inaccessibles à toute instruction, font partie du nombre des „non-examinés“; quelques cantons, tels que Berne, Zurich, Thurgovie, ont rang   dans cette catégorie un nombre plus considérable de recrues, tandis qu'ils n'accusent que peu ou point d'individus complètement illettrés; Fribourg et Valais présentent un résultat contraire: peu d'individus incapables d'instruction et beaucoup d'illettrés.

Quant à l'étendue du programme d'examen et les notes à accorder, les examinateurs sont soumis aux prescriptions du règlement du 28 Septembre 1875, que nous publions ci-après. Mais comme il peut toujours y avoir quelques divergences dans l'application de ce règlement, une réunion d'experts convoquée au mois d'Août 1876 a établi les bases d'une interprétation uniforme; sur sa proposition, un arrêté du Département militaire fédéral du 14 Août 1876 a ordonné que la note 4 donnée aux illettrés doit être accompagnée d'un 0 subjacent pour ceux qui n'ont absolument aucune connaissance en lecture et en écriture; en second lieu, que pour le calcul la note 1 exige une connaissance exacte du système métrique et des fractions décimales. Malheureusement, la prescription relative à la note 0 n'a pas été également observée partout, ce qui ne nous permet pas d'indiquer exactement le nombre des recrues absolument illettrées.

Une seconde conférence, qui a eu lieu au mois d'Août 1877, semble devoir être le point de départ d'une méthode d'examen uniforme. Nous n'avons pas lieu de reproduire ici le protocole de cette délibération, d'autant plus que maint passage ne concerne que les experts; mais pour aider à l'appréciation des notes nous en mentionnons les articles les plus importants.

Pour la lecture, la note 1 ne sera accordée que pour la reproduction indépendante et suivie d'un morceau de lecture non contenu dans les livres de lecture en usage dans le canton et traitant un sujet concret.

Pour la composition, l'obtention de la note 1 exige un travail correct sur un sujet à la portée de l'examiné (lettré de commande, lettre d'affaires, etc.), et sans explications préalables.

Pour le calcul par écrit, la note 1 n'est également accordée que pour la résolution exacte des problèmes sans explications préalables; ces problèmes ont pour objet l'application des quatre règles fondamentales, particulièrement aux calculs de volume et d'intérêts.

Bei der Prüfung in der Vaterlandskunde werden möglichst zusammenhängende Fragen aus der Geographie, Geschichte und Verfassungskunde gestellt und zwar abgesehen davon, ob diese Fächer in der Schule gelehrt worden seien oder nicht.

Die als Schwachsinnige von der Prüfung dispensierten sollen bei der Berechnung der Durchschnittsnote nicht in Betracht gezogen werden.

In Folge des Besuchs „höherer Schulen“ von der Prüfung zu dispensieren und auf das Schulzeugniss hin mit der Note 1 zu versehen sind nur diejenigen, welche sich durch die Bescheinigung des mehr als zweijährigen Besuchs einer Sekundarschule oder des Besuchs einer höhern Schule über unzweifelhaften Besitz höherer Bildung ausweisen; in zweifelhaften Fällen und wenn eine auf der Stufe der Sekundarschule stehende Anstalt nicht mehr als zwei Jahre besucht worden, ist die gewöhnliche Prüfung vorzunehmen.

Wir lassen nunmehr das in obiger Weise interpretirte Regulativ folgen.

Regulativ für die Rekrutenprüfungen und die Nachschulen.

(Vom 28. September 1875.)

§ 1.

Gleichzeitig mit der sanitarischen Untersuchung der in's dienstpflichtige Alter tretenden Mannschaft ist auch deren Bildungsstand durch pädagogische Experten, welche von dem Militärdepartement bezeichnet werden, zu konstatiren.

§ 2.

Dieselben sind ermächtigt, sich von allen denjenigen Rekruten, welche wenigstens ein Jahr lang eine höhere als die Primarschule besucht haben, ihren Bildungsstand durch Schulzeugnisse bescheinigen zu lassen. Erscheinen ihnen diese Zeugnisse befriedigend und zuverlässig, so kann ohne Weiteres das aus denselben sich ergebende in die Tabellen eingetragen werden (z. B. Realschule, Sekundarschule und landwirtschaftliche Schule, Gymnasium und Hochschule etc.).

§ 3.

Alle diejenigen Rekruten, welche sich nicht oder nicht genügend über eine das Primarschulpensum überschreitende Bildung durch Zeugnisse ausweisen können, haben eine besondere Prüfung zu bestehen in den Fächern:

1. Lesen (Lesebuch für die mittlere Schulstufe);
2. Aufsatz (Brief an die Eltern, Geschichte des Bildungsgangs der Rekruten etc.), Nachschreiben einiger Sätze, welche der Examinator diktirt (für solche, die keinen Aufsatz zu Stande bringen);
3. Rechnen (mündlich und schriftlich) und
4. Vaterlandskunde (Geographie, Geschichte und Verfassung).

Quant à l'examen sur la géographie, l'histoire et la constitution de la Suisse, on cherchera à mettre un certain enchaînement dans les questions que l'on posera sur ces diverses branches, sans s'occuper de savoir si celles-ci ont été enseignées à l'école.

Pour la fixation de la note moyenne on ne tiendra pas compte du nombre des recrues dispensées de l'examen pour faiblesse intellectuelle.

On ne fera remise de l'examen comme „ayant fréquenté une école supérieure“ et on n'accordera la première note sur simple présentation du certificat scolaire qu'à ceux qui prouveront, en justifiant de la fréquentation soit d'une école secondaire pendant plus de deux ans, soit d'une école encore supérieure, qu'ils ont indubitablement reçu une instruction plus qu'ordinaire; en cas de doute, et lorsque la fréquentation d'une école de degré secondaire n'a pas duré plus de deux ans, on doit procéder à l'examen prescrit.

Nous donnons maintenant le texte du règlement qui a donné lieu à l'interprétation ci-dessus:

Règlement pour les examens des recrues et les écoles complémentaires.

(Du 28 septembre 1875.)

§ 1.

Les hommes astreints au service militaire par leur âge seront, en même temps qu'ils assisteront à la visite sanitaire, examinés sur leur degré d'instruction, par des experts pédagogiques nommés par le Département militaire.

§ 2.

Les experts sont autorisés à se faire présenter, pour constater le degré d'instruction des recrues qui ont fréquenté pendant au moins une année une école au-dessus de l'école primaire, des certificats scolaires. Si ces certificats leur paraissent satisfaisants et dignes de foi, les résultats qui y sont consignés sont portés sans autre formalité sur les tableaux. Dans la catégorie des écoles ci-dessus mentionnées rentrent les écoles industrielles, secondaires et agricoles, les gymnases et les universités, etc.

§ 3.

Toutes les recrues qui ne peuvent pas justifier ou ne peuvent justifier que d'une manière insuffisante, par des certificats, d'un degré d'instruction au-dessus du programme de l'école primaire devront subir un examen spécial sur les branches suivantes:

1. *Lecture.* (Livre de lecture pour les classes moyennes).
2. *Composition.* (Lettre aux parents, exposé des études des recrues, etc.) Dictée de quelques phrases par l'examineur (pour ceux qui ne sont pas en état de faire une composition).
3. *Calcul mental et par écrit.*
4. *Géographie, histoire et constitution de la Suisse.*

§ 4.

In diesen Fächern werden folgende Noten ertheilt.

Lesen.

1. Mechanisch richtiges Lesen, mit sinngemässer Betonung und nach Inhalt und Form befriedigende zusammenhängende oder doch freie Reproduktion.
2. Befriedigende mechanische Fertigkeit und richtige Beantwortung von Fragen über den Inhalt des Gelesenen.
3. Mechanisches Lesen ohne Rechenschaft über den Inhalt.
4. Mangel jeglicher Fertigkeit im mechanischen Lesen.

Aufsatz.

1. Kleinere schriftliche Arbeit nach Inhalt und Form (Orthographie, Interpunktion, Kalligraphie) annähernd korrekt.
2. Dasselbe bei erheblichem Mangel in der einen oder andern Richtung oder kleinere Schwächen in allen.
3. Form und Inhalt schwach.
4. Werthlose Leistung.

Rechnen.

1. Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, aus dem Gebiete der bürgerlichen Rechnungsarten.
2. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen.
3. Bloss theilweise Lösung obiger Aufgaben (nicht alle Aufgaben oder die Aufgaben nicht vollständig gelöst).
4. Kein positives Resultat (werthlose Leistung).

Vaterlandskunde.

1. Die Hauptmomente der Schweizergeschichte und der Verfassungszustände befriedigend dargestellt.
2. Richtige Beantwortung von Fragen aus der Geschichte und Geographie.
3. Kenntniss wenigstens einzelner Thatsachen oder Namen aus diesem Gebiete.
4. Nichts (werthlose Leistung).

§ 5.

Wer in mehr als einem Fache die Note 4 hat*), ist während der Rekrutenzeit zum Besuche der Nachschule (im Schreiben, Lesen und Rechnen) verpflichtet. Wird die Schülerzahl zu gross, so kann vom Schulkommandanten eine Reduktion angeordnet werden, wobei diejenigen Rekruten in erster Linie zu unterrichten sind, welche die geringsten Leistungen aufweisen.

§ 6.

Bezüglich der Abhaltung der Nachschule sind folgende näheren Bestimmungen zu beobachten.

Zur Ertheilung des Unterrichts werden hiezu geeignete Lehrer berufen. Der Unterricht erstreckt sich auf Lesen, Schreiben und Rechnen. Die nähere Anordnung des Unterrichts ist (vorderhand) der Einsicht und der Beurtheilung der Lehrer überlassen.

*) Im Rechnen hat Note 4, wer sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Prüfung Nichts geleistet.

§ 4.

Les notes suivantes sont accordées pour ces branches:

Lecture.

1. Lecture correcte, avec bonne accentuation, et analyse satisfaisante, au point de vue du contenu et de la forme, des morceaux lus.
2. Lecture satisfaisante et réponses correctes aux questions posées sur le contenu des morceaux lus.
3. Lecture courante sans se rendre compte du contenu.
4. Manque absolu de lecture courante.

Composition.

1. Petits travaux écrits à peu près corrects au point de vue du contenu et de la forme (orthographe, ponctuation, calligraphie).
2. De même, avec des fautes importantes à l'un ou l'autre de ces points de vue, ou des fautes légères sur tous.
3. Forme et fond faibles.
4. Néant.

Calcul.

1. Habileté dans les 4 règles avec nombres entiers et fractions.
2. Les 4 règles avec nombres entiers.
3. Solution incomplète des problèmes posés.
4. Pas de résultat positif.

Géographie, histoire et constitution de la Suisse.

1. Les points principaux de l'histoire suisse et de la constitution exposés correctement.
2. Réponses correctes aux questions posées sur l'histoire et la géographie.
3. Connaissance de quelques faits et noms propres sur les mêmes sujets.
4. Néant.

§ 5.

Toute recrue qui a la note 4 dans plus d'une branche*) est tenue, pendant la durée du cours, de suivre les leçons qui y seront données (écriture, lecture et arithmétique).

Si le nombre des élèves est trop considérable, le commandant de l'école peut ordonner une réduction, et l'on donnera en première ligne des leçons aux hommes dont l'instruction est le moins développée.

§ 6.

Pour les leçons qui seront données pendant le cours de recrues, on observera les dispositions suivantes:

L'enseignement sera donné par des instituteurs capables. Il s'étendra à la lecture, à l'écriture et à l'arithmétique. Provisoirement, l'organisation de cet enseignement est laissée à la sagacité de l'instituteur.

*) La note 4 dans le calcul sera donnée à celui qui n'aura su répondre ni à l'examen oral, ni à l'examen par écrit.

